



Guten Tag!



Von Sebastian Pötzsch

Feiertag

Für den morgigen Sonntag laden zahlreiche Kirchen, Museen, Mühlen und andere Ausflugsziele zu einem Besuch ein. Anlass ist der „Tag des offenen Denkmals“. Weil dieser Tag auch als „Deutscher Orgeltag“ im Kalender steht, können in Groß Germersleben einige dieser Instrumente bestaunt werden. So ist der Sonntag ein Feiertag, wenn Sie so wollen. Doch nicht nur Historisches steht im Mittelpunkt, auch der Teddybär fand Eingang in den Feiertagskalender. Laut einem Internetbeitrag bei Wikipedia wurden die plausiblen Miniaturnachbildungen nach Theodore „Teddy“ Roosevelt benannt. Der Legende nach weigerte sich der einstige US-Präsident, während einer Jagd auf ein Bärenjunges zu schießen. Doch der morgige Tag hält laut Feiertagskalender noch mehr parat. Zelebrieren Sie doch das Wienerschnitzel, ihre Großeltern oder ihre verstorbenen Haustiere. Anlässe, um den Tag ganz besinnlich zu begehen oder richtig auf die Pauke zu hauen, gibt es genug. Letzteres nur bitte nicht in Kirchen...

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Yvonne Heyer
☎ (039 49) 94 69 23

Tel.: (039 49) 94 69-20, Fax: -29
Hornhäuser Straße 6, 39387 Oschersleben, redaktion.oschersleben@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur:
Rainer Schweingel (rs, 03 91/59 99-2 32)

Gesamtredaktionsleitung Börde:
Ivar Lütke (il, 0 39 04/66 69 38)

Redaktion Oschersleben: Rene Döring (rd, -26), Yvonne Heyer (yhe, -23), Sebastian Pötzsch (spt, -22)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt:
Sportagentur Wartmann, Hornhäuser Straße 6, 39387 Oschersleben

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de

Migration gestern und heute

Oschersleber Berufsschüler berichten in einer Ausstellung über ein Projekt zu diesem Thema

Seit zwei Jahren beschäftigen sich 30 Jugendliche der Europaschule in Oschersleben mit dem Thema „Migration in Europa“. Dafür reisten die Berufsschüler unter anderem in drei europäische Städte. Das Ergebnis ihrer Arbeit ist nun in einer Ausstellung zu sehen, die am Donnerstagabend eröffnet wurde.

Von Sebastian Pötzsch
Oschersleben • „Es ist doch gut, wenn sich die Jugend für dieses Thema interessiert“, sagt Karl-Heinz Gronenberg aus Großalsleben. „Für Politik interessieren sich die meisten ja nicht. Aber vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Ereignisse hören sie den persönlichen Erlebnissen von Betroffenen ganz aufmerksam zu.“ Gronenberg muss es wissen, schließlich ist er von der Berufsschule zu einer Podiumsdiskussion eingeladen worden. Denn er selbst war einst als Flüchtling vom ostpreussischen Königsberg in die Börde gekommen. Damals war er ein kleiner Junge. „Wir sind vor der anrückenden Front geflohen“, sagt der Großalsleber.

Aus diversen Gesprächen zwischen ihm und den Jugendlichen haben sich die Schüler kreativ mit dem Thema auseinandergesetzt. Entstanden ist unter anderem ein fiktiver Brief, den Gronenberg an seine Eltern geschrieben hat. Nur dass er aus der Feder von Schülern stammt. Darin heißt es unter anderem: „Von der Reise weiß ich nichts mehr, dafür



Interessiert haben sich die Gäste die Arbeiten der Berufsschüler zum Thema Migration angeschaut.

Foto: Sebastian Pötzsch

war ich noch zu klein. Was ich weiß, ist, dass wir bei Bauern untergebracht waren. Von diesen Menschen bekamen wir so gut wie keine Unterstützung, wir schliefen in der Scheune, nicht auf Stroh, sondern auf dem kalten Betonboden, wir litten unter der Kälte, den unhygienischen Bedingungen, kämpften gegen Läuse und Wanzen...“

Die Reflexion von Erinnerungen Betroffener war nur ein Teil der ersten Phase des Projektes. In ihr wurde die „Migration gestern“ erarbeitet. Dazu gehörte auch, sich einen Überblick über die Flüchtlingsströme nach dem Zweiten Weltkrieg zu verschaffen. Diese Migrationsströme haben die Schüler grafisch erarbeitet und als Tafeln in die Ausstellung

integriert. „Wir haben uns mit der Migrationsgeschichte am Ende und nach dem Zweiten Weltkrieg beschäftigt und wir fanden heraus, dass das Ende dieses Krieges und die Neuordnung Europas den Hintergrund für Millionen von Migrationsbewegungen auf unserem gesamten Kontinent bildeten“, berichtet Schülerin Josi Beleger.

Doch gab es noch mehr Migrationswellen, beispielsweise die der 1960er und 1970er Jahre. So kamen Millionen von Gastarbeitern nach Westdeutschland. Wegen des Fachkräftemangels in Ostdeutschland durch millionenfache Flucht nach Westen kamen Vertragsarbeiter in die DDR. Hier zeigen sich die Parallelen zur deutschen Migrationsgeschichte

nach dem Zweiten Weltkrieg. Denn auch für diesen Part hatten sich die Schüler Betroffene eingeladen, um sich über deren Erfahrungen zu informieren.

Einer von ihnen war der Senegalese Moussa Dansokho. Nach Gesprächen mit dem Afrikaner, der heute in Dessau lebt, berichten die Schüler von seinen Erlebnissen nach der Ankunft auf einem ostdeutschen Flughafen. So ist auf einer Tafel der Ausstellung folgendes zu lesen: „Herr Dr. Dansokho konnte die letzten 24 Stunden nichts essen, nichts trinken und er traute sich auch nicht auf die Toilette, weil er befürchtete, dass das Auto, welches ihn abholen sollte, in diesem Moment kommt, um ihn abzuholen.“ Untermuert wird das Erzählte mit durch die

Schüler erstellten Gemälden, Plakaten oder Collagen.

Doch nicht nur mit Betroffenen haben sich die Berufsschüler eingehend zum Thema „Migration“ unterhalten, sondern auch mit Schülern. Dazu reisten sie nach Nogent le Rotrou in Frankreich, nach Montecarlo in Italien sowie nach Caracal in Rumänien, um sich über die während des Projektes gemachten Erfahrungen auszutauschen. Denn, so war die Abmachung unter den insgesamt vier Bildungseinrichtungen, auch das Thema behandelt. Der Berufsschüler Bashar Alkurdi, vor vier Jahren selbst aus Syrien nach Deutschland geflüchtet, berichtet von den Auslandsaufenthalten. So seien sie in Frankreich sehr gastfreundlich von den Eltern aufgenommen worden, hätten projektbezogen gebastelt und ein Interview im Studio eines Radiosenders gegeben. Von den Rumänen berichtet er, dass die Schüler versuchen, möglichst viele Sprachen zu sprechen, auch neben Englisch auch Deutsch oder Französisch. Auch diese Erlebnisse haben Eingang in die Ausstellung gefunden.

Finanziert und unterstützt wird das länderübergreifende Projekt mit Mitteln aus dem „Erasmus“-Programm. Dabei handelt es sich um eine EU-Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport. Es unterstützt unter anderem Auslandsaufenthalte in der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Die Ausstellung kann ab sofort im Foyer der Europaschule in Oschersleben, Burgbreite 2, besichtigt werden.

Viel Musik auf Benefiz-Konzert

Oschersleben (spt) • Mitglieder des Vereins „Green-Bike“ und Unterstützer laden für den heutigen Sonnabend zu einem Benefiz-Konzert ein. Die Veranstaltung findet ab 18 Uhr auf dem Gelände des Pflege- und Betreuungszentrums „Grit Köllmer“ in der Bodestraße 9 statt. Das Duo „Lennocks Light“ will mit Oldies und Rock- und Pop-Covern für Stimmung sorgen. Außerdem steht „Stevoo“ mit klassischer Rockmusik sowie die „Mäx-Inn-Band“ mit Covern von Pink Floyd und The Lords auf der Bühne.

Der Verein „Green Bike“ will Menschen aller Gesellschaftsschichten vereinen und dabei sozial schwachen Familien helfen. Ziel ist, bei Krebserkrankungen, körperlichem und seelischem Missbrauch, Suchtmittelabhängigkeit oder Resozialisierung von straffällig gewordenen Kindern und Jugendlichen Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten. Der Verein für Knochenmark- und Stammzellenspenden ist ebenfalls vor Ort.

Meldung

Tag des offenen Denkmals

Hadmerleben (spt) • Unter dem Motto „Entdecken, was uns verbindet“ werden zum morgigen „Tag des offenen Denkmals“ auch die Kirchen des Pfarrbereiches Hadmerleben geöffnet sein. So wird bereits ab 9.30 Uhr in Hadmerleben, Klein Oschersleben, Groß Germersleben, Klein Germersleben und Bottmersdorf jeweils ein Morgenlob gesungen. Um 12 Uhr will Kantor Werner Jankowski in Groß Germersleben zudem historische Orgeln vorstellen.

Kunst in der Kirche

Warsleberin eröffnet heute Schau in Emmeringen

Von Andrea Höde

Emmeringen • Manchmal dauert es wohl etwas, bis man seinen wahren Talenten auf die Spur kommt. Die Warsleberin Gilda Pfeiffer war vor einigen Jahren in einer Reha-Maßnahme und entdeckte dort die Malerei für sich. Auch wenn sie zunächst mit den Ergebnissen nicht zufrieden war, hatte sie doch Freude daran, sich mit Farben und Formen und auszudrücken.

Über eine Anmeldung bei der Kreisvolkshochschule ging es weiter. Hier teilte die Lehrerin ihr Wissen und Können. Gilda Pfeiffer machte die Malerei plötzlich nicht nur Spaß, auch die Ergebnisse wurden ansehnlicher.

Seither sind einige Werke entstanden, die nun einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden sollen. Am heutigen Sonnabend findet dank Unterstützung des Vereins „Kirche

und Kunst in Emmeringen“ die erste Vernissage mit Bildern der Warsleberin statt. Die Schau wird um 14.30 Uhr in der Dorfkirche Emmeringen eröffnet.

Die Ausstellung ist am morgigen Sonntag sowie an den Wochenenden, 15./16. September und 22./23. September jeweils von 14.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei, es wird jedoch um eine Spende gebeten.

Oldtimer fahren durch die Bodestadt

„Sachsen-Anhalt-Classic“ macht Station in der Motorsportarena

Oschersleben (spt) • Die nunmehr elfte Auflage der beliebten Oldtimerveranstaltung „Sachsen-Anhalt-Classic“ wird am heutigen Sonnabend auch durch Oschersleben führen. Unter den Teilnehmern finden sich rund 120 Klassiker und Raritäten bis zum Baujahr 1980. „Das älteste Fahrzeug im Feld ist ein AGA C aus dem Jahr 1924“, verriet Irene Mihlan vom Tourismusverband Elbe-Börde-Heide.

Die Oldtimerausfahrt startet um 9.30 Uhr auf dem Alten in Markt in Magdeburg. Die Route führt über das Jerichower Land, den Bördekreis, den Salzlandkreis und zurück nach Magdeburg. Im Landkreis Börde geht es über Hundisburg, Bebertal und Eilsleben nach Oschersleben. Hier werden die Teilnehmer um die Mittagszeit erwartet, denn ab 11.45 Uhr findet die Mittagspause im Hotel der Motorsportarena statt.



Solche schnitttigen Flitzer sind bei der Sachsen-Anhalt-Classic zu erleben. Archivfoto: Uhlmann

ANZEIGE

Die GROSSEN-FREU-ERÖFFNUNGS-Wochen

MIT VIELEN JUBEL-, TRUBELAKTIONEN & -ANGEBÖTEN!

Gustav-Ricker-Straße 63 • 39120 Magdeburg • www.maco-magdeburg.de • [f](https://www.facebook.com/MACO.Moebel.Magdeburg) MACO.Moebel.Magdeburg

MÖBEL DEIN LEBEN AUF